

Die Bajuwaren

Quellen, Hypothesen, Tatsachen

Von

Kurt Reindel

Herkunft und Landnahme der Bajuwaren sind ein Problem, das die Forschung bis heute nicht befriedigend gelöst hat¹. Auch dieser Beitrag wird vermutlich keinen für jeden akzeptablen Vorschlag bringen, er will auch gar nicht mit sensationellen Thesen aufwarten, sondern er versteht sich zunächst als eine Art Bestandsaufnahme. Diese erscheint schon deshalb angebracht, weil es sich mehr und mehr herausgestellt hat, daß der Historiker auf die Mitarbeit anderer Disziplinen angewiesen ist. Waren es früher die Philologen, bei denen er sich Rat holte, so gilt es heute insbesondere, die reichen Ergebnisse der Archäologie nutzbar zu machen. Eine Rückbesinnung ist aber auch deshalb erforderlich, weil die Forschung begonnen hat, an der ethnischen Einheitlichkeit dieser frühen „Stämme“ zu zweifeln², und damit auch das Problem der Wanderung und Landnahme in einem anderen Licht gesehen wird.

Das Ungewöhnliche bei den Bajuwaren ist die Diskrepanz zwischen der Herkunft und der späteren Geschichte. Eineinhalb Jahrtausende einer staatlichen Kontinuität in einem in seinem Kern erhalten gebliebenen Territorium eines Volkes, das sich seinen Charakter über Jahrhunderte hinweg bewahrt und seine große Kraft der Assimilation alles Fremden immer wieder gezeigt hat, kontrastieren mit einem Dunkel, das über der germanischen Frühzeit dieses Volkes liegt.

Die Bajuwaren haben für ihre Frühzeit keinen Geschichtsschreiber gefunden, und so vollzog sich ihr Eintritt in die Geschichte nahezu unbe-

¹) Ein Überblick über den Forschungsstand bis ca. 1979 bei Kurt Reindel, Die Herkunft der Bayern, in: Handbuch der bayerischen Geschichte, hg. von Max Spindler 1 (21981) S. 101 ff.

²) Insbesondere seit den Forschungen von Reinhard Wenskus, Stammesbildung und Verfassung. Das Werden der frühmittelalterlichen gentes (1961).